

den eben genannten Architekten eine Reihe stattlicher Privathäuser aufgeführt, welche der Stadt ihre hervorragende Stellung in der Geschichte der deutschen Renaissance vindiciren; an einem dortigen Bürgerhause in der Brüderstraße liest man die Jahreszahl 1526; in Breslau entsteht 1528 das stattliche Haus zur Krone am Ring mit einem reichen Portal; in demselben Jahr ein ähnlich behandeltes Portal im Innern des Rathhauses: wahrscheinlich ebenfalls nach Plänen von *Roskopf*. Besonders früh nimmt das Elsaß die neue Bauweise an; das Rathhaus zu Ober-Ehnheim ist mit 1523 bezeichnet, das von Ensisheim mit 1535, ein nach süddeutscher Sitte mit Fresken ausgestattetes Haus in Colmar trägt die Jahreszahl 1538. Auch das kunstreiche Nürnberg schließt sich mit einigen frühen Bauten an: das Tucherhaus von 1533 mischt die mittelalterlichen Formen noch stark mit

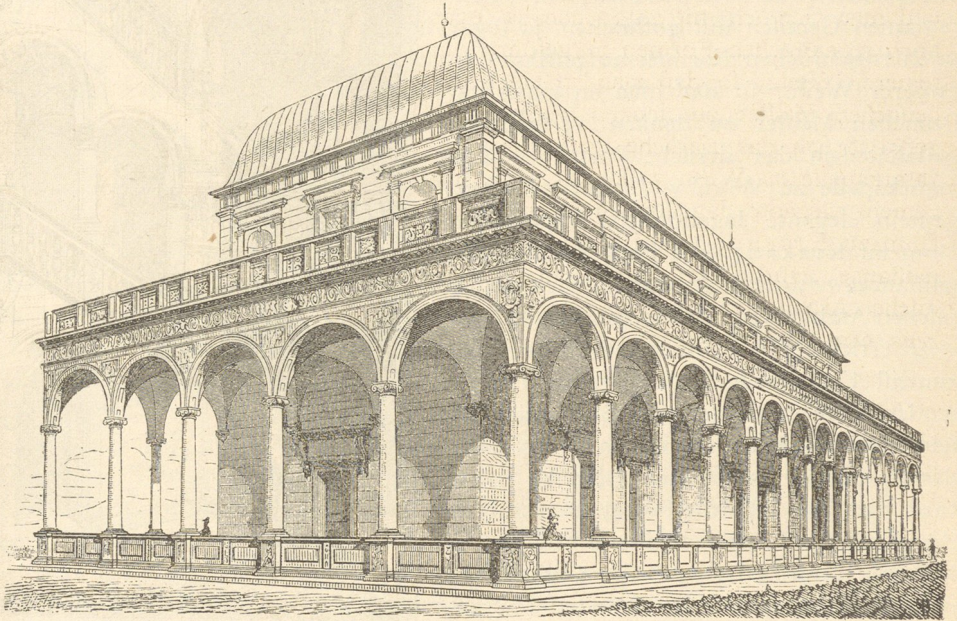


Fig. 947. Das Belvedere auf den Hradschin zu Prag.
(Baldinger, in Lübke's Geschichte der Renaissance in Deutschland.)

den neuen; dagegen gehört der Gartenfaal im Hirschvogelhaufe vom J. 1534 zu den reizvollsten Schöpfungen durchgebildeter Renaissance. Ein wahres Prachtstück von ähnlicher Feinheit und Vollendung errichtete sodann von 1534 bis 1537 die schon genannte Stadt Görlitz in dem kleinen Hof mit Bogengalerie und Pilasterordnung und in der Freitreppe mit Balkon und Fenster, die sie ihrem alten Rathhause hinzufügte.

tal. Meister.

Schloß zu
Spital.

Belvedere zu
Prag.

Größere Gesammtcompositionen weisen in der ersten Zeit mehrfach noch auf italienische Hände zurück. Das gilt von dem in den ersten Decennien des 16. Jahrhunderts erbauten Schloß Porzia zu Spital in Kärnten, dessen Arkadenhof (Fig. 946) mit schöner Treppenanlage und Marmorportalen, dessen Façadeneintheilung und Raumdisposition direkt auf oberitalienische Künstler hinweist. Noch vollkommener tritt dann die edelste italienische Renaissance an dem Lustschloß des Belvedere auf dem Hradschin zu Prag (Fig. 947) uns entgegen, welches